

Neurodermitis bei Kindern

Rückfallverhütung mit Kortison

Neue Studien zeigen, dass die vorbeugende Anwendung von Kortison Rückfälle vermeiden hilft. Dr. med. Frank Ahrens, Pädiater in Hamburg, plädiert für eine sinnvolle und kontrollierte Anwendung des bei Eltern umstrittenen Wirkstoffs.

Inzwischen sind 15 bis 30 Prozent der Kinder und Jugendlichen in den Industrieländern an Neurodermitis erkrankt. Sie können wegen des heftigen Juckreizes schlecht schlafen und haben Probleme, sich in der Schule zu konzentrieren. „Neue Studien zeigen, dass eine vorbeugende antientzündliche Behandlung Rückfälle längerfristig verhindern kann“, berichtet Dr. med. Frank Ahrens, Oberarzt am Altonaer Kinderkrankenhaus in Hamburg und

schübe. Diese Substanzen sind allerdings bei Kindern erst ab dem dritten Lebensjahr indiziert. Sie sollten nur als Therapiealternative angewendet werden, beispielsweise an problema-

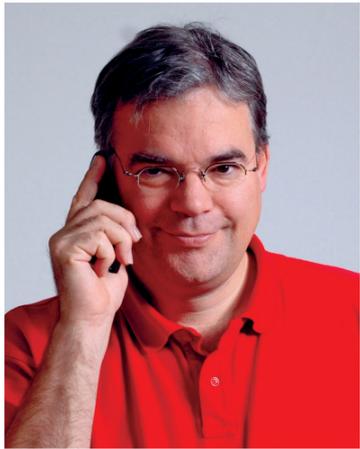
tischen Hautstellen wie im Gesicht oder im Bereich von Hautfalten.

„Bei Kindern mit Neurodermitis sollte ein Kinder- und Jugendarzt mit Spezialisierung auf allergische

Erkrankungen die auslösenden Triggerfaktoren feststellen“, so Ahrens. „Wenn Lebensmittel eine Neurodermitis triggern, kann der Arzt dies mit einem Test feststellen. Diäten ohne nachgewiesene Allergie können dem Kind mehr schaden als nutzen“, warnt Ahrens.

Ahrens rät dabei Eltern, deren Kinder an Neurodermitis erkrankt sind, keine Angst vor Kortison zu haben.

„Denn Kinderärzte stellen für das Kind entsprechend der Hautbeschaffenheit und den nachgewiesenen Triggerfaktoren einen individuellen Behandlungsplan auf. Die heute eingesetzten Kortisonpräparate sind sehr sicher. Ohne Rücksprache mit dem Kinderarzt sollten sie nicht weggelassen werden. Das kann zu erneuten Krankheitsschüben führen“, warnt Ahrens. ve ♦



Dr. med. Frank Ahrens

Koordinator der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe (WAG) Atopisches Ekzem der Gesellschaft für Pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin e. V. (GPA).

Bei Neurodermitis ist die Barrierefunktion der Haut gestört und es können Schadstoffe, Allergieauslöser und Krankheitskeime leichter in die Haut eindringen. Standardtherapie und entscheidende Basis einer erfolgreichen Behandlung der Neurodermitis sind daher pflegende Mittel zur Befeuchtung der trockenen Haut.

Behandlung überwachen

Eine schubartige Verschlechterung kann mit entzündungshemmender Kortisoncreme gelindert werden. Dabei ist die Auswahl des richtigen Kortisonpräparates wichtig.

Es können das schwache Hydrokortison oder auch andere Präparate mit einem günstigen Wirkungs-Nebenwirkungs-Verhältnis eingesetzt werden. Werden solche Medikamente wie vom Arzt verordnet angewendet und wird die Behandlung überwacht, haben sie praktisch keine Nebenwirkungen.

Verschiedene Untersuchungen zeigen inzwischen, dass eine proaktive Intervalltherapie mit entzündungsmodulierenden Wirkstoffen wie Kortison hilft, Krankheitsschübe zu verhindern. „Trägt man Kortison nach dem Abheilen eines Krankheitsschubes vorbeugend zweimal in der Woche über einen Zeitraum von mehreren Monaten auf, kann das Risiko für einen Rückfall verringert und die beschwerdefreie Zeit signifikant verlängert werden“, so Ahrens. Mit einer proaktiven Kortisonbehandlung kann langfristig vermutlich sogar Kortison eingespart werden, da die vorbeugende Behandlung die Häufigkeit von Krankheitsschüben verringert. Auch die antientzündlich wirkenden Calcineurininhibitoren Tacrolimus und Pimecrolimus senken vorbeugend eingesetzt das Risiko für Krankheits-

MomeGalen® Salbe

Mometason von GALEN



MomeGalen® Salbe

- mehr fürs Geld!*

m@marcuregenburger.de · 0172/4102863

*Details erfahren Sie in unserer Aussendung.



GALEN